

Tiergestützte Pädagogik – Tiere haut- und fellnah in der Kita erleben!

Welche Tiere wohnen in der Kita und was machen sie in den Ferien?

Wie sieht der Kitaalltag mit Tieren aus? Wer versorgt die Tiere?

Welche Aufgaben übernehmen die Kinder? Welche Angebote erleben die Kinder im Alltag?



Mit vielen verschiedenen Fragen freuten wir, die **Abendschulklasse SPTZ1**, uns auf den Fortbildungstag in der **Thomas Kindertagesstätte Am Limberg am 3. März 2018**.

Herzlichen Dank an dieser Stelle unserer Mitschülerin Maren Schwarz, die als dortige Mitarbeiterin diesen Tag für uns organisiert hat. Herzlich wurden wir von der Kitaleitung Anke Müller und ihrem Team in den beeindruckend gestalteten Räumlichkeiten der Kindertagesstätte empfangen. In einem kurzweiligen Vortrag über die tiergestützte Pädagogik und den Kitaalltag durften wir praxisnah erfahren, was tiergestützte Pädagogik bedeutet. Wir erlebten Ponys, Kaninchen, Schildkröten und einen Therapiehund "hautbeziehungsweise fellnah" und waren begeistert über die pädagogisch wertvollen "tierischen Möglichkeiten", die sich hierüber ergeben können.

Ponys

Wir hatten das große Glück, die Shetlandponys Dana und Mogli kennen zu lernen. Zunächst wies uns Tanja Poggenpohl (Fachkraft Sprache und Traineassistentin Reiten) in die Benutzung der Utensilien (Longiurgurt, Halfter, Decke und Putzkasten), die sie im täglichen Gebrauch mit den Kindern und den Ponys benötigt, ein. Erst danach konnten wir endlich auf das Paddock zu Mogli und Dana. Nach einer kurzen Kennlernphase durften wir die Ponys putzen. Dazu gehörte auch das Hufe auskratzen. Im Anschluss erklärte uns die Erzieherin, wie Hilfsmittel spielerisch eingesetzt werden, um z. B. das Gleichgewicht des Kindes auf dem Rücken des Ponys zu schulen. Am beliebtesten bei den Kindern ist das Befestigen von bunten Klammern im Fell und in der Mähne des Tieres, welches die Feinmotorik fördert. Einige von uns durften ein Pony auf den Paddock am Strick spazieren führen.



Dabei bemerkten wir schnell, wie sehr das Pony auf den Menschen reagiert. Zeigt man Unsicherheit, geht das Tier nicht weiter. Signalisiert man Sicherheit, kommt es gerne mit. Diese Erfahrung war für uns sehr verblüffend. Von der Erzieherin erfuhren wir, dass sie mit Mogli, Dana und den Kindern auch Ausflüge rund um den Ententeich in der nahen Umgebung der Kita machen. Wir waren fasziniert, wie viel Ruhe und Gelassenheit diese Tiere ausstrahlen und wie kuschelig ihr wärmendes Winterfell ist.

Kaninchen

Eine weitere Station war der Außenstall für die Kaninchen. Dort leben die beiden vierjährigen Löwenkopfkaninchen Frieder und Freddy auf einem großen Freigehege mit Rückzugsmöglichkeit.



Vor Ort wurden uns viele Informationen zu den Themen Pflege und Haltung sowie die Grundregeln für den richtigen Umgang mit den Kaninchen gegeben.

Sehr schön war zu hören, wie die Erzieherin Laura Themann Einblicke in ihre pädagogische Arbeit gab. Spielerisch und liebevoll wird den Kindern der richtige Umgang mit Freddy und Frieder nähergebracht.

Die Begeisterung der Erzieherin über ihre Möglichkeiten war deutlich spürbar und ist auch auf uns übersprungen. Den Tieren stellte sie Denksportaufgaben, indem z.B.

eine Papprolle mit Gemüse gefüllt und die Enden mit Papier verschlossen wurden. Frieder und Freddy wirkten auf uns sehr geschickt und erfindungsreich, um erfolgreich an das Futter zu gelangen.

Schildkröten

Im Innenhof der Kita wohnen die beiden Griechischen Landschildkröten Urmel und Clara (15 J.).

Zurzeit befinden sie sich allerdings aufgrund der wichtigen Winterstarre im "Weinkühler". Die beiden Panzertiere strahlen eine enorme Ruhe und Gelassenheit aus. Somit sind diese Tiere besonders gut für Kinder mit ADHS- Symptomen und Autismus geeignet. Durch ihren Panzer bieten sie Kindern den von ihnen bevorzugten „festen Griff“. Ein weiterer Vorteil ist, dass diese Tiere nach derzeitigem Kenntnisstand keine Allergien verursachen. So haben alle Kinder die Möglichkeit, diesen Lebewesen uneingeschränkt begegnen zu können.



Aufgrund der Winterstarre hat eine Mitarbeiterin der Einrichtung ihre Schildkröte „Törtchen“ (1,6 J.) als Schauobjekt zur Verfügung gestellt. Junge Tiere dürfen nicht so lange in der Winterstarre gehalten werden, da sie sonst zu viel Gewicht verlieren könnten. Einige Jungtiere erwachen dann nicht mehr. Für die Reptilien ist es wichtig, viel Wärme, Licht, trockenen Untergrund aber auch viel Wasser zu bekommen (für einen guten Panzerwuchs ist nicht nur das Wasser zum Trinken wichtig sondern auch zum Einnebeln der Tiere). Die Schildkröten bevorzugen Unkräuter und feste Essenszeiten. Sie können ein Alter von 90-100 Jahren erreichen. Für alle Hausschildkröten benötigt der Besitzer Papiere und eine ausführliche Dokumentation für die Tierärztliche Hochschule Hannover. Mit dem Umgang vor Ort ist uns bewusst geworden, dass Schildkröten keine Kuschtier sind, aber unter anderem intensiv zur Konzentrationsfähigkeit beitragen können.

Hunde



In der Thomas Kindertagesstätte gibt es derzeit zwei Hunde: einen Mini American Shephard namens Dreaming Blue (auch Dreamy genannt), der bereits ein voll ausgebildeter Therapiehund ist und einen jüngeren Labrador namens Henry, der derzeit noch ausgebildet wird und aus diesem Grund nur teilweise zum Einsatz kommt. Dreamy gehört der

Leitung Anke Müller und wird von ihr situationsorientiert bei gezielten Angeboten für die Kinder eingesetzt. Frau Müller führte uns einige Beispielangebote vor, um uns zu zeigen, wie viele Lernbereiche mit kleinsten Übungen schon berücksichtigt werden können. Ein Beispiel hierfür war das Abzählen der Leckerlis durch die Kinder. Man kann die Anzahl der Leckerlis beispielsweise durch Würfeln ermitteln. Daraufhin dürfen die Kinder in einer Kiste voller unterschiedlicher Materialien "Löffel" aussuchen, die nach Farbe und Größe variieren. Somit lernen sie gleichzeitig Größenunterschiede sowie Farben und den Abstand zu Dreamy zu bestimmen. Durch regelmäßige Wiederholungen führt dieses zu einem letztendlich sicheren Umgang mit dem Tier. Außerdem besitzt Dreamy eine hellgrüne Matte, auf die sie nach jeder Aktion zuverlässig wieder zurückkehrt.

Dieser Tag war für uns alle sehr interessant und anhand der Eindrücke, die wir angehenden Erzieherinnen und Erzieher hautnah mit den Tieren gewannen, war es leicht nachvollziehbar, dass die Tiergestützte Pädagogik für Kinder besondere und anregende Impulse bietet, um ihre Kompetenzen und individuellen Bedürfnisse zu entdecken und weiterzuentwickeln.

So wie wir am Morgen mit vielen Fragen ankamen, nahmen wir am späten Samstagnachmittag zahlreiche Erkenntnisse, imposante Eindrücke und Anregungen aus dieser beispielhaften Einrichtung mit nach Hause.